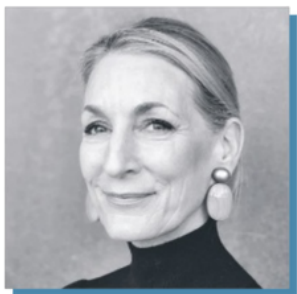


Absolute Beginners

Wie Sie endlich mit einer Kunstsammlung starten – für höchstens **10000 Euro?** Wir haben die Experten gefragt

TEXT UND UMFRAGE: TANJA BEUTHIEN



»WÄHLEN SIE WERKE AUS EINER BEKANNTEN SAMMLUNG«

Gudrun Ketterer, Auktionatorin, Auktionshaus Ketterer, München

Werke aus einer bekannten Sammlung sind der perfekte Startpunkt – sie erzählen Geschichten, verbinden Generationen und zeigen, was künstlerische Qualität wirklich bedeutet. Ein spannendes Beispiel liefert der international gefeierte deutsche Künstler Günther Förg (1952 bis 2013). Förg war nicht nur selbst ein kreativer Grenzgänger zwischen Malerei, Skulptur und Fotografie, sondern auch ein leidenschaftlicher Sammler mit einem feinen Gespür für wegweisende Kunst. Im November öffnet KETTERER KUNST ein Stück dieser privaten Schatzkammer. Mit dabei: Werke des französischen Künstlers Jean Fautrier (1898 bis 1964), ein Pionier des Art Informel – einer Kunstströmung, die sich von starren Regeln verabschiedet hat, um Platz für Intuition, Gestik und rau strukturierte Oberflächen zu schaffen. Seine Arbeiten sind roh, intensiv und emotional – Qualitäten, die auch Förgs eigene Kunst durchziehen. Empfehlen kann ich drei besondere Werke, die einen bedeutenden Abschnitt von Fautriers Schaffen abdecken: Die frühe Zeichnung *Les jeunes filles* (1930, Taxe: 8000 bis 10 000 Euro) zeugt



INSIDER-TIPP

»Bei einer Online-Auktion ist Vorbereitung der Schlüssel zum Erfolg. Nutzen Sie unsere Zustandsberichte und Detailfotos. Registrieren Sie sich rechtzeitig und machen Sie sich mit dem Ablauf vertraut – gerade online ist ein reibungsloser Zugang wichtig. Bieten Sie aktiv und vertrauen Sie dabei auf Ihr zuvor festgelegtes Budget. Und Ihr Herz.«

von seiner Suche nach einer Balance zwischen figürlicher Darstellung und expressiver Formensprache, mit einem besonderen Fokus auf den weiblichen Akt. In *Liegende Frauenakte* (1943/44, Taxe: 1500 bis 2000 Euro) wird diese Auseinandersetzung zunehmend radikaler, während Fautrier den menschlichen Körper vor dem Hintergrund tiefgreifender persönlicher und gesellschaftlicher Umbrüche thematisiert. *Sans titre* (um 1960, Taxe: 1000 bis 1500 Euro) markiert einen

Höhepunkt der späten Schaffensperiode Fautriers, die sich durch eine konsequente Hinwendung zur reinen Abstraktion auszeichnet. Zusammen zeigen sie, wie eine persönlich kuratierte Meisterauswahl nicht nur künstlerische Einblicke bietet, sondern jungen Sammlerinnen und Sammlern auch Inspiration für ihre eigene Reise in die Kunstwelt geben kann. Fautriers Werke aus sämtlichen Schaffensphasen zählen heute zu den begehrtesten Positionen der Nachkriegskunst und haben in den vergangenen fünf Jahren auf dem nationalen wie internationalen Kunstmarkt Spitzenpreise erzielt. Seine Arbeiten sind fester Bestandteil bedeutender Museen und erstklassiger Privatsammlungen weltweit. 2024 setzte eine glanzvolle Ausstellung in Hagen neue Maßstäbe und belegte, wie ungebrochen seine Relevanz und Marktpresenz sechs Jahrzehnte nach seinem Tod sind.

▲ Die frühe Zeichnung des Informel-Pioniers balanciert zwischen figürlicher Darstellung und expressiver Formensprache
JEAN FAUTRIER, *LES JEUNES FILLES*, 1930, 29 X 38 CM